

der niedersächsische
kultusminister

rahmenrichtlinien
für die
schule für lernbehinderte

geschichte

NI
3(1986)

rahmenrichtlinien
für die
schule für lernbehinderte

geschichte

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek

86/4381

Schroedel Schulbuchverlag

An der Erarbeitung der Rahmenrichtlinien für das Fach Geschichte waren mit unterschiedlichen Zeitanteilen die nachstehend genannten Mitarbeiter beteiligt. Den Rahmenrichtlinien liegt der Beschluß der Kultusministerkonferenz vom 17. 11. 1977 „Empfehlungen für den Unterricht in der Schule für Lernbehinderte“ – Fach Geschichte – zugrunde.

Bei der Schlußredaktion im niedersächsischen Kultusministerium wurden die Ergebnisse des gesetzlich vorgeschriebenen Anhörungsverfahrens eingearbeitet.

Josef Hardenacke, Celle
Herbert Jacob, Ronnenberg
Franz Kuper, Essen-Hülsenmoor
Ingrid Mahal, Kalefeld
Elisabeth Schirmer, Hannover
Dr. Friedrich Winterhager, Hildesheim

Herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusminister (Juli 1986)
3000 Hannover, Schiffgraben 12
Aktenzeichen 82166/1–16

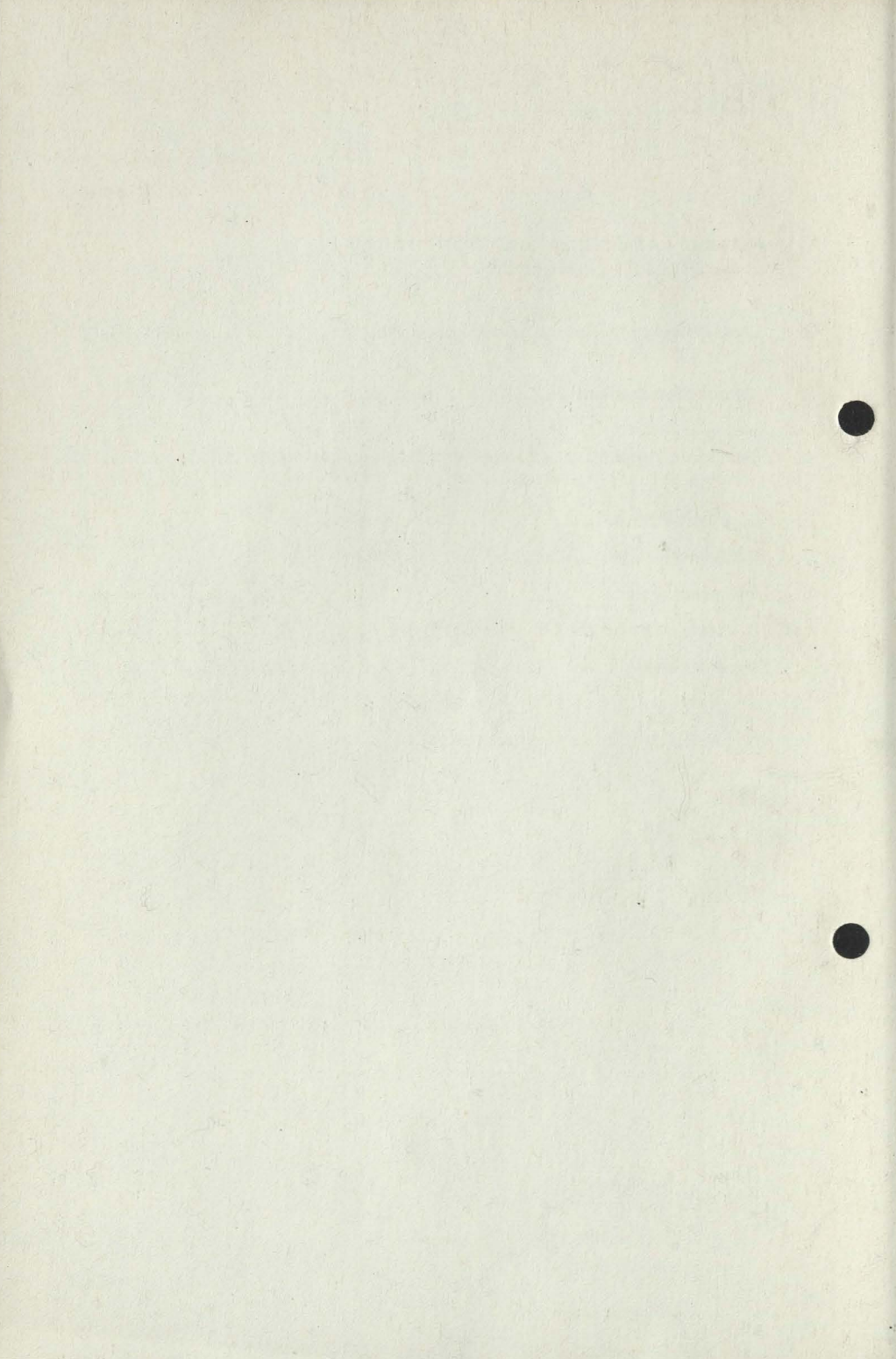
Z-V-M
H-13(1986)

ISBN 3-507-00869-6

© 1986 Schroedel Schulbuchverlag GmbH, Hannover

Inhalt

	Seite
1. Aufgaben und Ziele des Geschichtsunterrichts in der Schule für Lernbehinderte	5
2. Lernerfolgskontrolle und Leistungsbewertung	7
3. Unterrichtsorganisation	8
4. Besondere Hinweise zur Landes- und Regionalgeschichte	9
5. Mindestkanon	10
5.1 Vorbemerkungen	10
5.2 Themenübersicht	11
5.3 Mindestkanon für die Schuljahrgänge 5/6	12
5.4 Mindestkanon für den Schuljahrgang 7	19
5.5 Mindestkanon für den Schuljahrgang 8	26
5.6 Mindestkanon für den Schuljahrgang 9	32



1 Aufgaben und Ziele des Geschichtsunterrichts in der Schule für Lernbehinderte

Der Geschichtsunterricht in der Schule für Lernbehinderte beginnt mit dem 5. Schuljahr.

Da Schüler dieses Jahrgangs unterschiedlich lange die Grundschule besucht haben, kann der Unterricht nicht auf gemeinsame Kenntnisse und Einsichten des Sachunterrichts aufbauen, er muß zunächst ein Grundwissen für alle Schüler vorbereiten. So hat der Unterricht auch in diesem Fach erst einmal eine sozial-integrative Einstellung anzubahnen: der Schüler muß sich selbst in seiner Gruppe bestätigt wissen und angesprochen fühlen. Von den bisherigen Erfahrungen aus Gemeinschaften in seiner näheren Umwelt soll er zum Erkennen, Beurteilen und Lösen von Problemen im Zusammenleben größerer Gruppen geführt werden. Deswegen umfaßt die Vorstufe des Geschichtsunterrichts im 5. Schuljahr sowohl das Angesprochenensein im sozialen Bereich wie auch das Erkennen von „historischen“ Abläufen. Die Themen, die die Familie, die Schule und den weiteren Lebensraum des Schülers umfassen, haben dabei große Bedeutung.

Erst wenn dieser Bereich abgeschlossen ist, kann versucht werden, die eigentlich geschichtlichen Stoffe zu vermitteln. Dabei ist zu beachten, daß lernbehinderte Schüler besondere Schwierigkeiten haben, Zusammenhänge zu durchschauen und historische Ereignisse zeitlich einzuordnen und auf die Gegenwart zu beziehen. Wichtiger als ein chronologischer Durchgang durch die Geschichte erscheint deshalb die Veranschaulichung der Lebenssituation der betroffenen Menschen in ihrer Zeit. Der Schüler muß verstehen, daß Menschen aller Epochen soziale und politische Verhältnisse beeinflußt haben.

Werden diese Gesichtspunkte berücksichtigt, so ergeben sich für den Geschichtsunterricht drei aufeinander aufbauende Lernschritte:

Der Geschichtsunterricht soll dem Schüler helfen, sich als Mitglied unterschiedlicher Gruppen zu verstehen.

Der Schüler soll Schwierigkeiten und soziale Probleme anderer Gruppen verstehen und ihre Bewältigung im jeweiligen geschichtlichen Umfeld nachvollziehen können.

Der Schüler soll erkennen, daß viele geschichtliche Ereignisse der Vergangenheit heutiges soziales und politisches Leben prägen. Er soll dadurch veranlaßt werden, am politischen Geschehen verantwortungsbewußt teilzunehmen.

Lernziele des Geschichtsunterrichts

Der Schüler soll

- sich als Teil einer Gruppe erfahren, die im geschichtlichen Zeitablauf steht
- Beispiele für das Zusammenleben von Menschen in der Vergangenheit kennenlernen, mit heutigen Gegebenheiten vergleichen und sich damit auseinandersetzen
- einsehen, daß Gewesenes nicht zu verändern ist, jedoch auf Gegenwärtiges und Zukünftiges Einfluß hat und Entscheidungen mitbestimmt
- ein Zeitbewußtsein entwickeln, das es ihm ermöglicht, geschichtliche Fakten einzuordnen
- erkennen, daß das Leben in Staat und Gesellschaft gestern und heute durch unterschiedliche Interessen bestimmt wird und durch aktive Mitwirkung und Mitbestimmung beeinflußt werden kann.
- Bilder mit geschichtlichem Inhalt sammeln, betrachten und beschreiben
- Filme, Tonbandaufnahmen und Fernsehfilme auswerten
- sich an Geschichtskarten, Zeichnungen, Grafiken und Tabellen orientieren
- schriftliche und mündliche Informationen über geschichtliche Themen verstehen und wiedergeben
- sich mündlich zu geschichtlichen Gegebenheiten seiner Umwelt äußern
- sich in der Diskussion auseinandersetzen und eigene Standpunkte formulieren und begründen.

2 Lernerfolgskontrolle und Leistungsbewertung

In der Schule für Lernbehinderte ergibt sich aus der individuellen Lerngeschichte, dem Lernverhalten und der Art der Behinderung jedes einzelnen Schülers seine Lernausgangslage, die bei der Leistungsbewertung besondere Berücksichtigung finden muß. Die positive Bewertung der Lernfortschritte sollte das Selbstvertrauen der Schüler stärken, ihnen Versagensängste nehmen und sie so zum Lernen motivieren.

Grundsätzlich sollten Leistungskontrollen in vielfältiger Form angewandt werden. Es bieten sich an:

- Bewerten von mündlichen Leistungen
- Bewerten von Gruppenarbeiten
- Bewerten von Schularbeiten (Zeichnungen, Fotos, Schaubilder, Arbeitsmappen).

Zensierte schriftliche Lernkontrollen sollen in der Regel unterbleiben (s. Erlaß MK vom 30. 7. 1980 „Die Arbeit in der Schule für Lernbehinderte“).

3 Unterrichtsorganisation

Der Unterricht sollte möglichst fächerübergreifend erteilt werden.

Als korrespondierende Fächer bieten sich besonders Sozialkunde, Erdkunde, Deutsch, Religion, AWT, Physik, Kunst und Werken an.

Wenn der Lehrer den Unterricht im Fachbereich geschichtlich-soziale Weltkunde erteilt, empfiehlt es sich, epochal zu unterrichten. Aufgrund der begrenzten Stundenzahl und der Schwierigkeit, audiovisuelle Medien sprachlich aufzuarbeiten, sollte ihr Einsatz im Unterricht auf sorgfältig ausgewählte Sequenzen beschränkt werden. Schautafeln und Dias stehen hierbei im Vordergrund. Viele Museen bieten Arbeitsmaterial und Unterrichtshilfen an. Ebenso findet man bei den Ministerien des Bundes und der Länder, den Zentralen für politische Bildung und den Verbänden informative Materialien.

4 Besondere Hinweise zur Landes- und Regionalgeschichte

Bei allen Themen ist zu prüfen, wieweit regionale Gegebenheiten die Geschichtsvermittlung erhellen oder erweitern können. Da die Regionen in Niedersachsen sich sowohl landesgeschichtlich als auch geographisch stark unterscheiden, kann die Behandlung geschichtlicher Themen von verschiedenen örtlichen Voraussetzungen ausgehen.

5 Mindestkanon

5.1 Vorbemerkungen

Der Mindestkanon bildet den verbindlichen Rahmen, anhand dessen der Lehrer unter Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten seinen Unterricht plant und durchführt. Von den zur Verfügung stehenden Stunden sollten etwa 75 % zur Bearbeitung der Pflichtstunden verwandt werden.

Die Angabe der Stundenzahl ermöglicht eine Einschätzung des Zeitbedarfs für die Erarbeitung der Themen.

Innerhalb der Themen bestimmen Lernziele die einzelnen Abschnitte des Unterrichts. Sie sind ebenso verbindlich wie die Themen, stellen aber keine einzelnen Stundenziele dar. Die Lernziele bilden den Rahmen, in dem der Lehrer seinen Spielraum des eigenen Planens finden und nach Bedarf noch weitere Themen (z. B. aus dem lokalen Bereich der Schüler) einfügen kann.

Die angegebenen Begriffe sollten für den Schüler verfügbar und im weitergehenden Unterricht anwendbar sein.

Die Behandlung des Mindestkanons sollte Raum für die Einbeziehung aktueller Themen lassen. Zusatzstoffe sind durch ein „Z“ gekennzeichnet. Sind an der Schule Vorlaufklassen (s. Erlaß MK vom 30. 7. 1980) eingerichtet, so gehören die mit „Z“ gekennzeichneten Lernziele und Inhalte zum verbindlichen Lernangebot, um eine Angleichung an den Geschichtsunterricht der Hauptschule zu erreichen.

5.2 Themenübersicht

Thema Kl. 5/6	Zeitrichtwert Unterrichtsstunden
1. Mein Lebenslauf	5
2. Die Menschen leben miteinander	6
3. Die Menschen wohnen miteinander	6
4. Die Menschen lernen miteinander	5
5. Verkehrsmittel früher und heute	6
Z Die Arbeitsweisen der Menschen ändern sich Beispiel Landwirtschaft	Z
6. Die Menschen als Sammler und Jäger	7
7. Die Menschen werden sesshaft	7
8. Die Menschen verarbeiten und verwenden Metalle	7
9. Die Stadtstaaten in Griechenland	7
Thema Kl. 7	
1. Die Gründung eines Weltreiches am Beispiel der Römer	6
2. Römer und Germanen	4
Z Ausbreitung des Christentums im römischen Weltreich	Z
3. Die Ständegesellschaft des Mittelalters	8
4. Erfindungen	4
5. Entdeckungen und Eroberungen	4
Z Das Leben im Aztekenreich	Z
6. Reformation und Dreißigjähriger Krieg	10
Thema Kl. 8	
1. Die Entstehung der Vereinigten Staaten von Amerika	8
2. Die Französische Revolution und ihre Folgen	8
Z Napoleons Aufstieg und Herrschaft in Europa	Z
3. Die industrielle Revolution und ihre Folgen	10
a) Die industrielle Revolution	
b) Auswirkungen auf Staat und Gesellschaft	
4. Imperialismus und Erster Weltkrieg	10
Thema Kl. 9	
1. Die Oktoberrevolution in Rußland und ihre Folgen	4
2. Die Weimarer Republik	5
3. Der Zerfall der Demokratie in Deutschland	2
4. Der Nationalsozialismus	6
5. Der Zweite Weltkrieg	7
6. Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg	12

5.3 Mindestkanon für die Schuljahrgänge 5/6

Der Beginn des Geschichtsunterrichts fällt in eine Entwicklungsphase, in der Kinder im allgemeinen sachkundlichen Themen sehr aufgeschlossen gegenüberstehen. Der Lehrer kann also mit Interesse und Anteilnahme rechnen.

Er muß zunächst einmal versuchen, ein erstes Zeitbewußtsein zu entwickeln. Für die Klasse 5 sind die ersten fünf Themen so gewählt worden, daß sie für die Schüler wiederholbar sind und vergegenwärtigt werden können. Ausgehend von dem eigenen Lebenslauf sind die Kinder hier persönlich betroffen. Dabei sollten sie erkennen, daß die Zeit, in der sie jetzt leben, später Vergangenheit (Geschichte) ist.

Mit dem Thema – Jäger und Sammler – wird ein großer Schritt zurück getan. Mit einer Zeitleiste sollte hier das Zurückgehen anschaulich dargestellt werden. Vorgeschichte und Frühgeschichte zeigen die Auseinandersetzung der Menschen mit ihrer Umwelt und der Natur auf. Gleichzeitig kann verdeutlicht werden, daß diese geschichtliche Phase in einigen Gebieten der Erde noch heute besteht.

Am Ende des sechsten Schuljahres wird an dem Beispiel Griechenland eine Form von Staatenbildung gezeigt.

Der Schüler soll angeregt werden, Fragen zu stellen und Veränderungen im Zusammenleben der Menschen zu erkennen.

5./6. Schuljahr

1. Mein Lebenslauf

<u>Themen/Lernziele</u>	<u>Inhalte</u>	<u>Hinweise</u>
Bewußtmachen von Zeitabläufen mit persönlichen Daten	Jedes Kind hat seine Geschichte mit eigenen Daten: z. B. Kindergarten, Einschulung, Wohnortwechsel, Schulwechsel	Erstellen einer Zeitleiste mit Hilfe von Bildern und Symbolen
	<u>Begriffe:</u> Geburtsort Geburtsdatum Wohnort Adresse	

2. Die Menschen leben miteinander

<u>Themen/Lernziele</u>	<u>Inhalte</u>	<u>Hinweise</u>
Erkennen, daß Kinder Teile einer Generationsfolge sind	Auch Eltern sind Kinder gewesen (Eltern, Großeltern, Urgroßeltern)	Betrachten von Familienfotos und Bildern aus der Kinder- und Jugendzeit der Eltern und Großeltern Einbeziehen der Ahnentafel der Familie Durchführung eines Unterrichtsganges zum Friedhof
	<u>Begriffe:</u> Großeltern Eltern Generation Geburt Tod	

3. Die Menschen wohnen miteinander

<u>Themen/Lernziele</u>	<u>Inhalte</u>	<u>Hinweise</u>
Erkennen, daß Menschen ihre Wohnbedingungen verändert haben	Von der Höhle zum Hochhaus (Erdloch, Zelt, Hütte, Haus)	Herstellen und Betrachten von Modellen Einordnen von Jahreszahlen an Häusern in eine Zeitleiste
Wahrnehmen, daß alte Häuser Zeugen der Vergangenheit sind	Die Menschen leben in alten und/oder neuen Häusern Die Erhaltung alter Bauten (Denkmalschutz und private Initiativen)	Unterrichtsgang zu einem Haus, das gerade renoviert wird Besuch eines Museums Vergleichen von Bildern, Fotos – Lernverbindung Werken
	<u>Begriffe:</u> Fachwerk, Renovierung Denkmalschutz	

4. Die Menschen lernen miteinander

<u>Themen/Lernziele</u>	<u>Inhalte</u>	<u>Hinweise</u>
Erkennen, daß die Schule sich im Laufe der Zeit gewandelt hat	Die einklassige Schule, das Schulzentrum, die Schule im Grünen, die Schulhäuser heute und früher Die Änderung der Unterrichtsdauer, Bücher, Hefte, Ausstattung der Klassenräume, Unterrichtsstoffe	Betrachten von Bildern und Fotos Vereinfachte Skizzierung der Standorte von Schulen und Schulwegen von früher und heute anfertigen Berichte von Eltern und Großeltern über deren Schulverhältnisse einbeziehen

5. Verkehrsmittel früher und heute

<u>Themen/Lernziele</u>	<u>Inhalte</u>	<u>Hinweise</u>
Erkennen, daß das „Alte“ Vorläufer des „Neuen“ ist	Von der Erfindung des Laufrades zum Kraftrad Andere Verkehrsmittel früher und heute (z. B. Wagen, Auto; Einbaum, Schiff)	Schülerfahrrad als „Laufrad“ und als „Tretrad“ Einsatz von Bildern und Prospekten, Briefmarkenserien, Sammelbildern Darstellen der verschiedenen Entwicklungsstadien eines Verkehrsmittels in Bildern und Daten in einer Zeitleiste
	<u>Begriffe:</u> Laufrad, Erfindung, Mofa, Einbaum, Oldtimer	

„Z“ Die Arbeitsweisen der Menschen ändern sich

Beispiel: Landwirtschaft

<u>Themen/Lernziele</u>	<u>Inhalte</u>	<u>Hinweise</u>
Bewußtmachen, daß die technische Entwicklung die Arbeitsweisen der Bauern verändert und zu neuen Lebensverhältnissen und Produktionsformen führt	Entwicklung der Geräte in der Landwirtschaft z. B. Sichel, Sense, Dreschflegel, Mähmaschine, Selbstbinder, Mähdrescher Vom Familienbetrieb zur technisierten Landwirtschaft	Besuch auf einem Bauernhof Besuch eines Freilichtmuseums Betrachten von Bildern von Landmaschinen Kennenlernen der Vorgänge zum Anbau von Futtermitteln, Getreide, Zuckerrüben – Lernverbindung Biologie
	<u>Begriffe:</u> Knecht, Magd, Sichel, Sense, Mähdrescher	

6. Die Menschen als Sammler und Jäger

Themen/Lernziele	Inhalte	Hinweise
Erkennen, daß das Leben der Menschen durch die Natur bestimmt wird	Menschen leben über Hunderttausende von Jahren als Jäger und Sammler Waffen und Geräte aus Stein und Knochen, Bekleidung erste Kulturansätze: Schmuck, Höhlenzeichnungen Sammeln und Jagen	Erneuerung der Zeitleiste, um größere und weiter zurückliegende Zeiträume zu verdeutlichen Werkzeuge nachformen, Anfertigen von Zeichnungen und Skizzen Fernsehberichte, Filme, Erzählungen über Naturvölker als Anschauungsmaterial einsetzen
Erkennen, daß der Einzelne nur in der Gemeinschaft überleben kann	Leben der Menschen in Horden Nomadentum <u>Begriffe:</u> Faustkeil, Feuerstein, Nomaden, Horde, Höhlenzeichnungen	Besuch eines Museums Betrachten von Funden aus der Umgebung – Lernverbindung Werken

7. Die Menschen werden seßhaft

Themen/Lernziele	Inhalte	Hinweise
Ackerbau und Viehzucht als Voraussetzung des Seßhaftwerdens erkennen	Der Mensch wird unabhängig vom Sammeln und Jagen durch: Säen und Ernten, Zähmen und Züchten von Tieren, Erfinden	siehe Kapitel 6 – Lernverbindung Biologie
Einsehen, daß der Mensch Leben und Umwelt durch Erfindungen verändert und sich durch das Seßhaftwerden in dem Zusammenleben neue Regelungen ergeben	Vorratswirtschaft Das Leben im Dorf Aufteilung von Arbeitsaufgaben <u>Begriffe:</u> Hakenpflug, seßhaft	

8. Die Menschen verarbeiten und verwenden Metalle

Themen/Lernziele	Inhalte	Hinweise
Erkennen, daß Herstellungsmethoden und Verwendung von Metallen zu technischen Neuerungen führen Einsehen, daß die Metallverarbeitung zur Entstehung von Berufen führt	Abbau und Schmelzen von Erzen Bronzherstellung und Eisengewinnung Verarbeitung von Metallen zu Werkzeugen, Waffen, Schmuck, Geräten Entstehung von beruflicher Spezialisierung: Erzgießer, Schmied, Tauschhandel <u>Begriffe:</u> Erz, Bronze, Gußeisen, Schmelzofen, Tauschhandel	Anfertigen einer Übersichtstabelle der verschiedenen Geräte (Stein, Knochen, Metalle im Vergleich) Betrachten von heutigen Geräten aus Gußeisen, Eisen und Bronze Benutzen von Gießmetallen und Gußformen Besuch eines Museums

9. Stadtstaaten in Griechenland

<u>Themen/Lernziele</u>	<u>Inhalte</u>	<u>Hinweise</u>
Erkennen, daß Kulte und Feste die Griechen verbinden	Mythen, Götter- und Heldensagen Troja Olympische Spiele als Kult und sportlicher Wettkampf	Vergleichen von olympischen Spielen einst und heute
Erkennen, daß in Griechenland unterschiedliche Stadtstaaten entstehen	Entstehung der Demokratie in Athen durch Handel und Kultur Begründung des asketischen Spartas durch Eroberung und „spartanische“ Lebensweise	
	<u>Begriffe:</u> Stadtstaat Demokratie Olympische Spiele	

5.4 Mindestkanon für den Schuljahrgang 7

Der Geschichtsunterricht in dieser Klassenstufe hat das Zusammenleben der Menschen in sehr verschiedenen Zeitepochen zum Inhalt. Dabei werden Grundprobleme menschlicher Zusammengehörigkeit sowohl im Altertum wie auch in den sozialen und kriegerischen Auseinandersetzungen des Mittelalters behandelt. Im Mittelpunkt steht aber immer das Leben des einzelnen Menschen. An seinem Schicksal wird die Geschichte der Gesellschaft verdeutlicht. Der Lehrer hat hierbei die Aufgabe, lokale und individuelle Situationen darzustellen, um dem Schüler dieser Klassenstufe die geschichtlichen Lerninhalte zu veranschaulichen.

Gerade in den Themenkreisen 3, 4 und 6 sind in verstärktem Maße lokale Gegebenheiten zu berücksichtigen. Das sind in den verschiedenen Regionen Niedersachsens voneinander abweichende geschichtliche Inhalte. Der Geschichtslehrer muß deshalb örtliche Quellen heranziehen, um seinen Schülern Geschichte näher zu bringen.

Gleichzeitig aber muß auch die Spanne erkannt werden, die vom alten Römischen Reich bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts reicht, so daß – eventuell mit Hilfe einer Zeitleiste – die geschichtlichen Themen ihren festen Platz im Geschichtsablauf bekommen.

1. Gründung eines Weltreiches am Beispiel der Römer

Themen/Lernziele	Inhalte	Hinweise
Kennenlernen der hochentwickelten Verwaltung des römischen Reiches und ihrer Auswirkung bis in die Gegenwart	Ausdehnung und Bedeutung des römischen Herrschaftsgebietes Die Lebensverhältnisse der Bürger in Rom und in den Provinzen Die Anlage einer römischen Stadt und das Leben in ihr im Vergleich mit heutigen Städten	Aufzeigen der wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung des Reiches (Schrift, Bauten, techn. Entwicklungen) Am Beispiel Pompejis römische Stadtpläne und Hausgrundrisse betrachten Römische Lebensgewohnheiten Forum, Spiele
Erkennen, daß das römische Imperium durch Verträge und Kriege entstand und wuchs	Geopolitische Lage des römischen Weltreiches Kriegsführung an wenigen Beispielen erklären Kriegerische und friedliche Inbesitznahme eines Gebietes verdeutlichen	Kennenlernen der Karte des Mittelmeerraums Rom als Zentrum des Reiches markieren und die Ausdehnung des Reiches aufzeigen

Begriffe:
Kolonie
Provinz
römisches Volk

2. Römer und Germanen

Themen/Lernziele	Inhalte	Hinweise
Das Zusammenleben zwischen Germanen und Römern kennenlernen	Handelsbeziehungen zwischen Germanen und Römern Grenzland am Limes Kriegerische Auseinandersetzungen, z. B. Schlacht im Teutoburger Wald	Aufzeigen des Gegensatzes zwischen dem dörflichen Leben der Germanen und dem städtischen Leben der Römer Vergleichen der Herrschaftsstruktur der Germanen mit der der Römer
Das Leben in der römischen Provinz kennenlernen	Einfluß der Römer in ihren Provinzen auf Sprache, Kultur, Rechtswesen, Lebensweise <u>Begriffe:</u> Schlacht im Teutoburger Wald Limes Kastell Legionär	Aufzeigen von römischen Stadtgründungen in Deutschland Hinweisen auf heutige Dinge römischen Ursprungs Sammeln von Lehnwörtern
„Z“ Ausbreitung des Christentums im römischen Weltreich		
Einsehen, daß das Christentum auf das römische Reich Einfluß hatte	Ausbreitung des Christentums im römischen Weltreich Christenverfolgungen Verbreitung des Christentums durch die Ausdehnung des Reiches	Erzählen von der Missionierung der Germanen durch Bonifatius – Lernverbindung Religion

3. Ständegesellschaft des Mittelalters

Themen/Lernziele	Inhalte	Hinweise
Einsehen, daß der mittelalterliche Mensch durch seine Herkunft geprägt wurde	Die Stände: Bauern – Bürger – Adel – Geistlichkeit	Ständische Ordnung erklären und Beispiele geben
Entstehung des Lehnwesens kennenlernen	Pflichten und Rechte der Bauern und ihrer Lehnsherren	Hinweisen auf das regionale Lehnwesen in Niedersachsen, durch das unterschiedliche bäuerliche Strukturen entstanden Vergleichen von Dorfgemeinschaften früher und heute
Am Beispiel „Leben auf einer Burg“ mittelalterliches Dasein kennenlernen	Ritterliche Lebensformen Machtzuwachs des Adels im Laufe der Zeit Exponierte Stellung des Ritters Kriegsdienste	Besichtigung einer Burg Einsatz eines Bastelbogens: Burg
Am Beispiel „Leben in der Stadt“ die Entstehung des Bürgertums kennenlernen	Entstehung des Bürgertums Wachstum der Städte	Besichtigung einer nahegelegenen Stadt mit erhaltenem mittelalterlichem Stadtbild Vergleich von Städten früher und heute: Ortsnamen, Städtenamen, Handwerk, Stadtmauer
Erfahren, welche Bedeutung Klöster im mittelalterlichen Lebensraum hatten	Klöster als Mittelpunkt von Kultur und Kunst Sozialdienste der Mönche und Nonnen	Besichtigung eines Klosters Wienhäuser Bildteppiche Ebstorfer Weltkarte Berichte über Klosterschulen Spittäler Arzneimittel
	<u>Begriffe:</u> Lehen, Fron Ritter, Stände, Zunft Kloster, Abt, Mönch, Nonne	

4. Erfindungen

Themen/Lernziele	Inhalte	Hinweise
Erfahren, wie das gedruckte Wort das Leben am Ausgang des Mittelalters verändert	Gutenberg erfindet das Drucken mit beweglichen Lettern	
Einsehen, daß Lesen nötig ist, um informiert zu sein		Spiegelschrift erklären Druckerei besichtigen Drucken mit dem Druckkasten Alte Bücher betrachten
Erkennen, daß Lesen durch billiges und schnelles Drucken möglich wird	<u>Begriffe:</u> Mater – Letter Söldner	

5. Entdeckungen und Eroberungen

Themen/Lernziele	Inhalte	Hinweise
Unterschiede zwischen dem alten und dem neuen Weltbild kennenlernen	Kopernikus verändert das Weltbild	Darstellung der Erde als Scheibe und als Kugel
Verstehen, welche Schwierigkeiten die Entdecker hatten, wenn sie ihre Reise planten und durchführten	Columbus entdeckt Amerika <u>Begriffe:</u> Weltbild Entdeckungen Kolonie	Mit Hilfe des Globus die „neue Welt“ erklären und die Seewege beschreiben Vergleich der technischen Möglichkeiten der Seefahrt damals mit den heutigen Verhältnissen
„Z“ Das Leben im Aztekenreich Kennenlernen des Lebens im Aztekenreich	a) Das Reich der Azteken b) Die Zerstörung der sozialen, wirtschaftlichen Bindungen durch die Spanier c) Gründe für die Überlegenheit der Europäer	Den kulturellen Reichtum der südamerikanischen Indianer anhand von Quellen, Bildern und Ausstellungen aufzeigen
Erfahren von der Ausbeutung des eroberten Landes und der Ausrottung der Azteken	Mexiko wird zur spanischen Kolonie	

6. Reformation und Dreißigjähriger Krieg

Themen/Lernziele	Inhalte	Hinweise
Erfahren, daß Luther eine Veränderung innerhalb der katholischen Kirche anstrebte	Ablauf der Reformationszeit Luthers Bibelübersetzung Luther auf der Wartburg Folgen der Reformation Die enge Verflechtung von Religion und Politik	Erfahren von der Reformation am Heimatort Vorstellen der Belange der evangelischen und katholischen Bevölkerung am Ort Vergleich der Religionsfreiheit früher und heute
Die Bedeutung der Bauernkriege kennenlernen	Bauernerhebungen in Süddeutschland und Thüringen Kämpfe und blutige Niederschlagung durch die Fürsten	Darstellen der Lage der Bauern im 16. Jahrhundert als Folge des Lehnwesens Vermitteln der Forderungen der Bauern Aufzeigen der Zerstörung des Klosters Walkenried durch aufständische Bauern
Erfahren, daß der 30jährige Krieg der erste europäische Krieg ist	Gründe für den Krieg: religiöse und politische Zersplitterung Deutschlands Ausmaß des Krieges Folgen für die Bevölkerung und für Deutschland <u>Begriffe:</u> Reformation, katholisch, evangelisch	Kennenlernen von Begebenheiten des 30jährigen Krieges im Heimatort und Umgebung (Wüstungen, alte Chroniken) Ausbreitung des Krieges anhand von Karten zeigen Veränderung der politischen Verhältnisse in Niedersachsen durch den Krieg zeigen

5.5 Mindestkanon für den Schuljahrgang 8

Das 19. Jahrhundert wird bestimmt von den Bestrebungen des Bürgertums nach Mitbestimmung und nationaler Identität. Zugleich bedeutet die Industrialisierung eine zunehmende Verschlechterung der Lebensbedingungen vieler Menschen.

In dieser Klassenstufe soll es nicht darum gehen, die französische Revolution, den Imperialismus, die Industrialisierung und den ersten Weltkrieg systematisch und umfassend zu behandeln, sondern vielmehr soll den Schülern eine Begegnung mit Zeugnissen dieser Epoche ermöglicht werden, die das Schicksal der Menschen verdeutlichen. Soweit es möglich ist, wird überprüft, inwieweit die eigene Region von diesen Begebenheiten betroffen war.

Auf das geschriebene Wort kann nicht verzichtet werden, doch sollte der Lehrer sorgfältig auswählen. Bildhafte Darstellungen, Zeichnungen, Dias, Filme sind Lesetexten vorzuziehen. Auf Veranschaulichung durch Museumsbesuche (insbesondere Heimatmuseen) und Bauwerke, z.B. Fabriken und Wohnhäuser, ist besonderer Wert zu legen.

1. Die Entstehung der Vereinigten Staaten von Amerika

Themen/Lernziele	Inhalte	Hinweise
Erkennen, daß die wirtschaftlichen, politischen und religiösen Schwierigkeiten in Europa viele Menschen zur Auswanderung veranlaßten	Besiedlung Nordamerikas durch Europäer	Einführen in Kartenkunde Einsatz von Jugendbüchern
Erkennen, daß die Interessen der Menschen in den Kolonien und in den europäischen Mutterländern sich gegensätzlich entwickelten	Unabhängigkeitskriege, die amerikanische Verfassung Menschenrechte und Gewaltenteilung	Vergleich der beiden Kontinente im Hinblick auf die Bevölkerung, die Geographie Symbolik der Flaggen Texte aus den angegebenen Quellen einsetzen
Die Bedeutung der Erschließung Nordamerikas kennenlernen	Verdrängung der Indianer Plantagenwirtschaft Sklavenfrage	Literatur: „Onkel Toms Hütte“ „Begrab mich an der Biegung des Flusses“ „Tom Sawyer“
	<u>Begriffe:</u> Verfassung Menschenrechte	

2. Die Französische Revolution und ihre Folgen

Themen/Lernziele	Inhalte	Hinweise
Erfahren von der Lage der Bürger und Bauern in Frankreich zur Zeit des Absolutismus	Die politische, wirtschaftliche, soziale Lage am Vorabend der Revolution	Einsetzen von zeitgenössischen Karikaturen, Schaubildern, Quellentexten, Geschichtserzählungen
Kennenlernen der Menschenrechte Gewaltenteilung	Viele Bürger und Bauern erfahren von den Menschenrechten	
Erfahren, wie in Frankreich Menschenrechte und Gewaltenteilung verwirklicht werden sollten	Nationalversammlung Proklamation der Menschenrechte Von der Revolution zum Terrorregime	Hinweise auf die Guillotine
Erkennen, daß die Forderungen der französischen Revolution das politische und gesellschaftliche Leben bis heute prägen	Entstehung der bürgerlichen Gesellschaft, Demokratie	
„Z“ Napoleons Aufstieg und Herrschaft in Europa		
Erkennen, daß in Deutschland mit der Auflehnung gegen die Fremdherrschaft Napoleons die Bestrebungen zur nationalen Einheit begannen	Napoleons Aufstieg und Herrschaft in Europa <u>Begriffe:</u> Revolution Demokratie	Einsetzen von Lesetexten (z. B. ein niedersächsischer Bürger berichtet vom Napoleonfeldzug)

3. Die industrielle Revolution und ihre Folgen

a) Die industrielle Revolution

Themen/Lernziele	Inhalte	Hinweise
Erfahren, daß Handarbeit durch Maschinen ersetzt wird und Fabriken gebaut werden	Handwerksbetrieb – Fabrik Beispiel: Webstube – Baumwollspinnerei	Besuch einer Fabrik
Die Bedeutung technischer Erfindungen für die Industrialisierung kennenlernen	Bedeutung der Maschinen (Dampfmaschine), mechanischer Webstuhl Fördermaschinen, landwirtschaftliche Maschinen	Besuch eines Museums
Einsehen, daß der Übergang zur industriellen Produktionsweise wirtschaftliche Folgen hat	Kapital, Rohstoffe, Maschinen, Arbeitskräfte, Massenproduktion – Absatzmärkte <u>Begriffe:</u> Kapital Unternehmer Dampfmaschine Fabrik Arbeiter	An örtlichen Gegebenheiten Beispiele für Industrialisierung aufzeigen – Lernverbindung AWT und Physik

b) Auswirkungen auf Staat und Gesellschaft

Themen/Lernziele	Inhalte	Hinweise
Erkennen, daß die Industrialisierung zunächst gravierende Nachteile für viele Arbeiter hatte	Arbeitszeit, Lohn-, Frauen- und Kinderarbeit, Landflucht, Wohnungsnot Völlige Schutzlosigkeit bei Ausfall der Arbeitskräfte und bei Arbeitslosigkeit	Einsatz der Lektüre: „Oliver Twist“

Themen/Lernziele	Inhalte	Hinweise
Einblick gewinnen in die Bemühungen, die wirtschaftliche und soziale Lage der Arbeiterschaft zu verbessern	Christliche Sozialhilfe Gewerkschaften, Genossenschaften, Arbeiterbildungsvereine, Parteiengründungen, Karl Marx	Aufzeigen von Selbsthilfemaßnahmen wie der Genossenschaftlichen Organisation von Geschäften und Banken
Erkennen, daß Bismarcks Sozialgesetzgebung ein wesentlicher Beitrag zur Lösung der sozialen Frage in Deutschland ist und sich bis heute auswirkt	Unfall-, Invaliden-, Kranken-, Alters-, Arbeitslosenversicherung Das soziale Netz heute	Kennenlernen der Bedingungen in Arbeitersiedlungen Hinweise auf die Unfallversicherung für jeden Schüler
Erkennen, daß die Industrialisierung eine wesentliche Voraussetzung für die Lebensform der Menschen des 20. Jahrhunderts ist	Moderne Arbeits- und Konsumwelt <u>Begriffe:</u> Versicherung Gewerkschaft Genossenschaft	– Lernverbindung AWT

4. Imperialismus und Erster Weltkrieg

Themen/Lernziele	Inhalte	Hinweise
Erfahren, daß wirtschaftlicher und politischer Imperialismus zu Spannungen zwischen den Großmächten führte	Wettlauf um Kolonien Absatzmärkte Wettrüsten	„Kolonialwaren“
Die Ursachen des Ersten Weltkrieges kennenlernen	Bündnissysteme, grundsätzliche Kriegsbereitschaft der beteiligten Staaten und Völker Ansprüche auf Vormachtsstellung	Einsatz von Karten, Aufzeigen der Lage der beteiligten Länder, Kennzeichnen der Krisenherde
Den Kriegsverlauf und Folgen des Ersten Weltkrieges kennenlernen	Neue Waffen verändern die Kriegsführung, Materialschlachten, Stellungskrieg Opfer und Not der Zivilbevölkerung	Quellen und zeitgenössische Dokumente einsetzen

5.6 Mindestkanon für den Schuljahrgang 9

Die Schüler lernen durch Einblicke in den Ablauf der russischen Revolution und in die Entwicklung in der Sowjetunion bis zum Zweiten Weltkrieg Vorgänge kennen, die für das Verständnis der Politik einer der Weltmächte der heutigen Zeit wichtig sind.

Die Behandlung von Ereignissen der deutschen Geschichte ermöglicht den Schülern, Zusammenhänge zu erfassen, die zwischen dem Deutschen Kaiserreich über die Weimarer Republik bis zu Hitler und dem Zweiten Weltkrieg bis in die heutige Zeit hinein bestehen. Sie sollen erkennen, daß sie als künftige Erwachsene in einer Welt voller Spannungen leben müssen und sich der Mitverantwortung für die Gestaltung ihres Lebensraumes nicht entziehen dürfen.

Für die Themen der Klasse 9 liegen umfangreiche Medien vor. Die begrenzte Zeit, die für den Geschichtsunterricht zur Verfügung steht, zwingt zur sorgfältigen Auswahl. Neben Film, Bild und Ton sind zugänglich:

- Informationen zur politischen Bildung
- Schriften der Landesregierung und der Landeszentrale für politische Bildung
- Schriften der Bundesregierung und der Bundesministerien
- Sonderdrucke von Tageszeitungen

Für alle Themen der deutschen Geschichte sollten örtliche Quellen herangezogen werden, z. B. durch das Verwerten von Zeitungsberichten, Chroniken, Berichten älterer Mitbürger, Bilder und Briefe von Familienangehörigen und durch Besuche von Gedenkstätten und Ausstellungen.

1. Die Oktoberrevolution in Rußland und ihre Folgen

<u>Themen/Lernziele</u>	<u>Inhalte</u>	<u>Hinweise</u>
Die gesellschaftlichen Verhältnisse im Zarenreich kennenlernen	Unterdrückung durch den Zaren Die Lage der Bauern und Arbeiter Fehlende Menschenrechte	Forderungen von 1905 darstellen
Von den Ursachen und dem Verlauf der Oktoberrevolution 1917 erfahren	Entmachtung des Zaren Die Rolle der Arbeiter und Soldatensowjets Krieg oder Frieden Lenins Bedeutung für die Bolschewistische Revolution	Bericht über das Leben Lenins einsetzen Aprilthesen Lenins aufzeigen
Kennenlernen der Veränderungen durch die Bolschewistische Regierung	Enteignung des Landes und der Fabriken Waffenstillstand mit Deutschland	Enteignung an Beispielen darstellen Kartenstudium vertiefen
Erfahren, wie die Menschen in der UdSSR unter Stalin lebten	Kollektivierung der Landwirtschaft Aufbau der Schwerindustrie und des Bildungswesens Verfolgung Andersdenkender (Schauprozesse) Die Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg	
	<u>Begriffe:</u> Sowjets Enteignung Kollektivierung Sozialismus	

2. Die Weimarer Republik

Themen/Lernziele	Inhalte	Hinweise
Erkennen, daß um die künftige Regierungsform in Deutschland gekämpft wurde	Nationalversammlung oder Räterepublik Verfassung von Weimar 1919 Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus Allgemeines Wahlrecht – auch für Frauen Rechte des Reichspräsidenten	Plakate für und gegen Nationalversammlung vergleichen
Erkennen, daß die junge Demokratie mancherlei Gefährdungen ausgesetzt war	Friedensvertrag von Versailles als „Schande“ Reparationen Entstehung der Dolchstoßlegende Umsturzversuche von links und rechts Inflation	Anschauungsmaterial: Plakate gegen Versailles Geldscheine und Notgeld aus der Region Vergleich der Brotpreise von damals und heute Berichte über Aufstände lesen
Erkennen, daß die Wirtschaft sich stabilisierte	Zusammenarbeit von Industrie und Gewerkschaft	Vertiefen der Begriffe: 8-Stundentag, Tarifvertrag, Betriebsräte, Arbeitslosenversicherung
Erkennen, daß das Deutsche Reich zunächst im Ausland an Ansehen gewann	Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund Aufschwung des geistigen und kulturellen Lebens Amerikanische Kredite	Darstellen der Bedeutung Stresemanns im Völkerbund Beispiele deutscher Leistungen aufzeigen: schnellste Schiffe, Luftschiffe u. a.

Themen/Lernziele	Inhalte	Hinweise
Erkennen, daß die Weltwirtschaftskrise in Deutschland die Demokratie gefährdet	<p>Abhängigkeit der deutschen Wirtschaft von den USA (Kredite)</p> <p>Bankenzusammenbrüche in den USA und in Deutschland 1929</p> <p>Ansteigen der Arbeitslosigkeit auf über 6 Millionen</p> <p><u>Begriffe:</u></p> <p>allgemeines Wahlrecht</p> <p>Republik, Völkerbund</p> <p>Reparationen</p> <p>Wirtschaftskrise</p> <p>Arbeitslosenversicherung</p>	Hinweisen auf die Folgen damaliger Arbeitslosigkeit: Leben in Armut, Radikalisierung

3. Der Zerfall der Demokratie in Deutschland

Themen/Lernziele	Inhalte	Hinweise
Erfahren, daß auch die Uneinigkeit der Parteien zu dem Zerfall der Demokratie geführt hat	Hetzpropaganda von links und rechts gegen die Demokratie Zersplitterung der Parteien Straßenschlachten Politische Morde	Betrachten von Wahlplakaten Lesen von Berichten über örtliche Straßenkämpfe, z. B. Blutsonntag von Hamburg-Altona Stimmzettel der Reichstagswahl von 1932 ansehen
Kennenlernen der Gründe für den Aufstieg der NSDAP zur stärksten Partei	Der Kampf der SA und SS gegen politische Gegner um die Herrschaft auf der Straße Hitlers Verbindungen zu den Rechtsparteien und zum Großkapital Hitlers Rolle als „Retter in der Not“	Begründen, warum es heute eine 5%-Klausel gibt Gründe für den Terror durch SA und SS erarbeiten Am Beispiel der Harzburger Front die Aufwertung Hitlers zeigen Hinweisen darauf, daß Hitler 1932 in Braunschweig deutscher Staatsbürger wird
	<u>Begriffe:</u> NSDAP SA, SS	

4. Der Nationalsozialismus

Themen/Lernziele	Inhalte	Hinweise
Kennenlernen, daß Terror und Alleinherrschaft Hitlers das Leben der Deutschen verändern	Hitler wird am 30. 1. 33 Reichskanzler („Machtergreifung“) Ausschaltung des Reichstages durch das Ermächtigungsgesetz Aufhebung der Grundrechte Verbot der Parteien und der Gewerkschaften Terror durch Folterkeller und Konzentrationslager Propagandaministerium lenkt Presse, Funk und Film Hitlers Befehl ist Gesetz Die drei Staatsgewalten in einer Hand	Gespräch über Angst vor Repressalien Zeitungsberichte über die Nazizeit sammeln und besprechen Beispiele für totale Erfassung der Menschen suchen Bedingungen der Konzentrationslager in Norddeutschland wie in Moringen, Esterwegen, Neuengamme oder Bergen-Belsen kennenlernen
Erfahren von der Verfolgung und Ausrottung der Juden	Entwicklung des Antisemitismus Boykott jüdischer Geschäfte Reichskristallnacht 1938	Antisemitismus in früherer Zeit Berichte über Reichskristallnacht und Judenverfolgung Besuch des Konzentrationslagers Bergen-Belsen
Erfahren von dem Widerstand gegen Hitler	Widerstand verschiedener Gruppen und deren Motive <u>Begriffe:</u> Ermächtigungsgesetz/ Boykott Konzentrationslager (KZ) Widerstand	Lebensbilder von Widerstandskämpfern kennenlernen, z. B. „Weiße Rose“

5. Der Zweite Weltkrieg

Themen/Lernziele	Inhalte	Hinweise
Kennenlernen von Maßnahmen zur Vorbereitung des Krieges	Arbeitsbeschaffung durch Rüstungsindustrie Einführung der Wehrpflicht Forderung nach Vergrößerung des Deutschen Reiches im Osten Einmarsch nach Österreich, Sudetenland, Tschechoslowakei	„Friedensreden“ Hitlers in Auszügen lesen Erklärung Hitlers vor den Generälen der Reichswehr 1933 besprechen (Karte) Bilder vergleichen: Jubel in Österreich, Wut und Verzweiflung in der Tschechoslowakei
Erkennen, daß der Überfall auf Polen den Zweiten Weltkrieg auslöste	Nichtangriffspakt mit der UdSSR Einmarsch in Polen Kriegserklärungen durch England und Frankreich	Darstellen der Folgen der Interessenabgrenzung zwischen Hitler und Stalin Kartenstudium
Einblick gewinnen in die Ausweitung des Krieges auf Europa und die Welt	Kriegsschauplätze in Europa und Nordafrika Krieg gegen die UdSSR Eintritt Japans und der USA in den Krieg Wende bei Stalingrad Totaler Krieg	Bilder und Berichte über das Grauen des Krieges, von den Leiden der Soldaten, der Zivilbevölkerung und den Menschen in besetzten Gebieten
Erkennen, daß Hitlers Krieg zum Untergang des Deutschen Reiches führte	Zerstörung der deutschen Städte Eroberung Deutschlands durch die Alliierten Flucht der Zivilbevölkerung vor der Roten Armee	Bilder von zerbombten Städten und dem Kriegsgeschehen in Norddeutschland einsetzen Bilder und Berichte von Flucht und Vertreibung einsetzen

Themen/Lernziele**Inhalte****Hinweise**

Einblick gewinnen in
die Folgen des Krieges

Folgen des Krieges:
Mehr als 50 Millionen
Tote
Ungezählte Vermißte
und Verwundete
Verwüstete Länder und
Städte
Ende und Teilung des
Deutschen Reiches

Begriffe:

Lebensraum im Osten
Großdeutschland
Nichtangriffspakt
Totaler Krieg
Alliierte

6. Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg

Themen/Lernziele	Inhalte	Hinweise
Erfahren von dem Ende des Deutschen Reiches und der Teilung Deutschlands	Besetzung und Teilung Deutschlands Besatzungszonen Alliierten Kontrollrat Vertreibung aus den Ostgebieten	Kartenstudium Bilder und Berichte über das Elend der Vertriebenen Friedland (s. auch Hinweise von Kapitel 5)
Einblick gewinnen über den Weg der vier Besatzungszonen zur Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR	Not in Deutschland Neubeginn des politischen Lebens in den Gemeinden, Kreisen und Ländern Entstehung Niedersachsens	Bilder und Berichte über die Not in der Heimat Schwarzmarkt Erklärung der Präambel und der wichtigsten Artikel des Grundgesetzes
Einblick gewinnen über das Verhältnis der Bundesrepublik Deutschland und der DDR zueinander	Eiserner Vorhang mitten durch Deutschland 17. Juni 1953 Aufstand in der DDR Bau der Berliner Mauer Grundlagenvertrag und Ostverträge	Fahrt zur Zonengrenze Berichte und Bilder über 17. Juni und Bau der Berliner Mauer
Erkennen, daß die beiden deutschen Staaten in verschiedene Bündnissysteme eingebunden sind	NATO und Warschauer Pakt	Kartenstudium
Der europäische Einigungsgedanke	Montanunion Von der EWG zur EG Europäisches Parlament	Kartenstudium
Einblick gewinnen über die Mitgliedschaft der Bundesrepublik Deutschland und der DDR in der UNO	Die UNO fördert die Zusammenarbeit der Völker Vollversammlung UNO-Organisation	– Lernverbindung Sozialkunde

Schroedel 00869